

Die Kuh auf der alten Mauer

Schildbürger-Schwank

Der Bürgermeister sieht, dass das Gras auf der alten Mauer nur wächst, aber nicht von den Kühen gefressen wird. Das ist aber Verschwendung. Die Schildbürger planen Abhilfe!

Geschichte und Arbeitsblätter

Die Kuh auf der alten Mauer

ein Schildbürger-Schwank (Deutschland)

Kaum dass der Kaiser abgereist war, wandten sich die Schildbürger wieder mit neuem Mut und Eifer ihren Berufen zu. Der Schmied beschlug die Pferde. Der Schulmeister brachte den Kindern das Einmaleins mit der Sieben bei. Der Schuster besohlte die Schuhe. Der Bäcker backte das Brot. Und der Herr Bürgermeister spazierte durch Schilda, um nachzusehen, ob in der Stadt auch alles in bester Ordnung sei.

Dabei musste er feststellen, dass auf der Mauer eines Hauses, das vor Jahren altersmüde eingestürzt war, schönes grünes Gras und würzige Kräuter wuchsen.

Diesen Übelstand brachte er während der nächsten Sitzung im Rathaus zur Sprache und erklärte, es sei eine Sünde und Schande, dass Gras und Kräuter auf der Mauer nutzlos wüchsen, blühten und verkämen.

Der Ochsenwirt schlug vor, die Mauer abzumähen und wer das Gemähte einbringe, der dürfe es verfüttern. Es meldete sich aber niemand. Denn alle miteinander fanden den Vorschlag zu gefährlich. Die Mauer war hoch und brüchig. Und keiner wollte mit der Sense oder der Sichel hinaufklettern und sich dabei womöglich den Hals brechen.

Schliesslich fand der Schreiner nach langen Debatten einen Ausweg. Er sagte: „Wenn schon das Vieh die Mauer kahl fressen soll, dann finde ich, soll es auch selber hinaufklettern.“ Dieser plausible Antrag wurde einstimmig angenommen. Ausserdem wurde man sich einig, dass der Kuh des Bürgermeisters die Ehre gebühre. Denn der Bürgermeister habe ja das Gras und die Kräuter droben auf der Mauer entdeckt.

Am nächsten Morgen wurde also die bürgermeisterliche Kuh feierlich zur Mauer geleitet.

Der Bürgermeister band das Halfter los und sagte: „So, Minna! Nun klettere hinauf und friss!“ Aber die Kuh Minna dachte nicht im Traum daran, hinaufzuklettern! Man schob sie, sechs Mann hoch, dicht an die Mauer. Der Bürgermeister schlug ihr eins hintendrauf, (nicht der Mauer, sondern der Kuh). Es half alles nichts. Minna wollte nicht.

Da holten sie einen langen Strick, banden ihn der störrischen Kuh um den Hals, warfen das Ende des Stricks über die Mauer und zogen und zerrten und hingen am Seil wie die Küster an der Kirchenglocke.

Dem armen Tier quoll, wie es so in der Luft baumelte, die Zunge aus dem Maul. „Seht ihr?“ rief der Schneider. „Sie kriegt schon Appetit!“ Und die anderen brüllten munter: „Hau ruck! Hau ruck! Hau ruck!“ Minnas Atemnot wurde immer ärger. Ihre Zunge wurde immer länger. „Gleich wird sie fressen!“ meinte der Schmied. Aber sie frass nicht.

Sie verdrehte die grossen dunklen Augen, zappelte noch einmal mit den Beinen, und aus war es. Man lockerte den Strick, liess Minna wieder zur Erde herunter und konnte nur noch feststellen, dass sie tot war. Es war ein rechter Jammer!

Doch die Schildbürger, dumm, wie sie seit einiger Zeit waren, hielten nicht viel vom Jammern. Sie schlachteten Minna, die Kuh, und veranstalteten beim Ochsenwirt ein Festgelage mit Kuhfleisch. Auf der Speisekarte stand „Kalbsschnitzel“. Minna, die Kuh, als Kalbsschnitzel beim Ochsenwirt – man kann verstehen, dass es dem Bürgermeister nicht schmeckte.

„Liebe Freunde“, sagte er zerknirscht, „an Minnas vorzeitigem Ableben sind einzig und allein unser Scharfsinn und Verstand schuld. Hätte ich das Gras auf der Mauer nicht bemerkt und daraus gefolgert, dass es nutzbringend verwendet werden müsse, wäre das brave Tier noch munter und guter Dinge. Ich fürchte, wir sind noch immer nicht dumm genug.“

Die anderen nickten nachdenklich. Und das Gras und die Kräuter auf der alten Mauer wiegten sich nach wie vor im Sommerwind.

Aufgaben zu „Die Kuh auf der alten Mauer“

Aufgabe 1 Bemale die jeweils zusammen gehörenden Teile mit derselben Farbe!

Welche Schande entdeckte der Bürgermeister?

Sie hatten Angst, sich dabei den Hals zu brechen.

Sie waren zu faul dazu.

Auf der alten Mauer wuchsen Gras und Kräuter.

Warum wollte keiner der Schildbürger das Gras holen?

Auf der Mauer stand eine alte Kuh und frass Gras.

Das Rathaus wurde schief und schiefer.

Sie wollten es dem Bürgermeister schenken.

Aufgabe 2 Bemale die jeweils zusammen gehörenden Teile mit derselben Farbe!

Wer sollte das Gras fressen?

„So, Minna! Klettere hinauf und friss!“

das Fieh

„So, Minna! Friss hinauf und klettere!“

Der Bürgermeister sagte:

das Vii

„So, Minna! Klettere hinauf oder stirb!“

das Vieh

Aufgabe 3 Bemale die jeweils zusammen gehörenden Teile mit derselben Farbe!

Als Minna nicht klettern wollte,

gingen alle wieder nach Hause.

weil er lieber Kuhfleisch gehabt hätte

kletterte der Bürgermeister hinauf und brachte ihr das Gras.

Warum schmeckte dem Bürgermeister das Kalbsschnitzel nicht?

weil Minna seine Kuh gewesen war

banden sie ihr einen Strick um den Hals und zogen sie hinauf.

weil er keinen Hunger hatte

Aufgabe 4 Bemale die jeweils zusammen gehörenden Teile mit derselben Farbe!

Wer holte schliesslich das Gras von der Mauer?

niemand

Schulbürger

das Pferd des Schusters

Wie hiessen die Bewohner von Schilda?

Schildabürger

die Ziege des Schulmeisters

Schildbürger

Im Text fehlen Wörter. Schreibe sie am richtigen Ort in die Lücken.

Aufgabe 5

Der schlug vor, die Mauer abzumähen und wer das Gemähte einbringe, der dürfe es Es meldete sich aber niemand. Denn alle miteinander fanden den zu gefährlich. Die war hoch und brüchig. Und keiner wollte mit der oder der Sichel hinaufklettern und sich dabei womöglich den brechen. Schliesslich fand der Schreiner nach langen Debatten einen Er sagte: „Wenn schon das die Mauer kahl soll, dann finde ich, soll es auch selber hinaufklettern.“ Dieser plausible Antrag wurde einstimmig Ausserdem wurde man sich einig, dass der des Bürgermeisters die Ehre gebühre. Denn der Bürgermeister habe ja das und die Kräuter droben auf der Mauer entdeckt.

- Gras
- Mauer
- Kuh
- angenommen
- Hals
- Ochsenwirt
- fressen
- Vorschlag
- verfüttern
- Vieh
- Sense
- Ausweg

Aufgabe 6

A	S	Q	W	E	K	R	Ä	U	T	E	R	T	Z	Ü
B	R	A	U	N	V	I	E	R	M	A	G	G	E	R
S	I	C	H	E	L	N	E	I	I	N	M	R	O	P
T	A	G	S	Ü	B	R	E	V	N	E	S	A	Y	Q
R	V	Z	E	R	R	E	N	W	N	O	K	S	Q	M
I	M	K	E	R	E	I	H	O	A	N	I	G	S	A
C	K	L	K	U	H	F	L	E	I	S	C	H	A	U
K	U	H	T	R	Ä	N	E	N	R	E	I	C	H	E
F	R	B	Ü	R	G	E	R	M	E	I	S	T	E	R

In diesem Gitterrätsel sind 10 Wörter versteckt, die mit diesem Schwank zu tun haben. Suche sie und übermale sie mit Farbe. Schreibe dann alle Wörter richtig nach dem ABC geordnet auf die Linien (Nomen gross, alles andere klein).

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

1) _____

6) _____

2) _____

7) _____

3) _____

8) _____

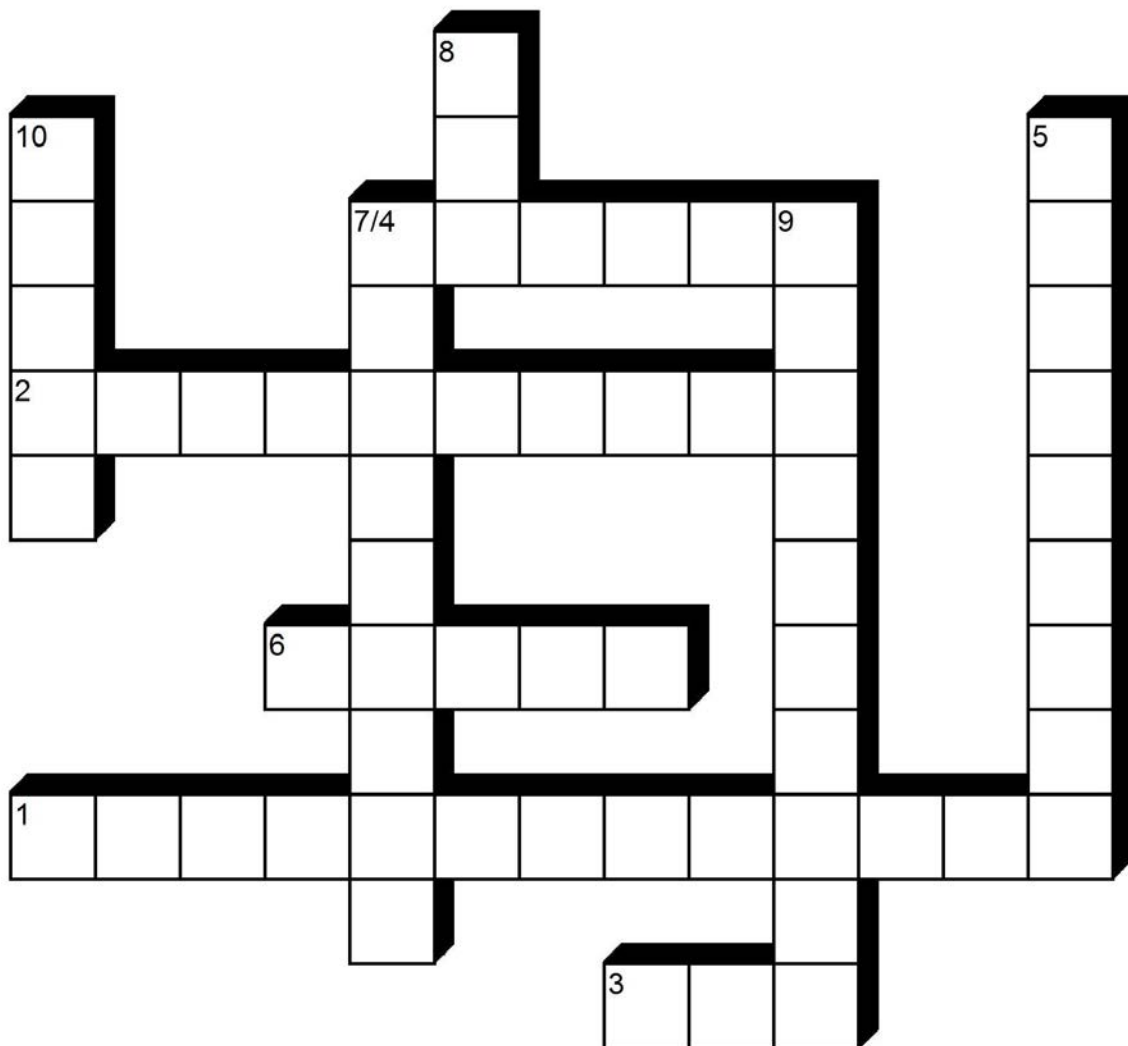
4) _____

9) _____

5) _____

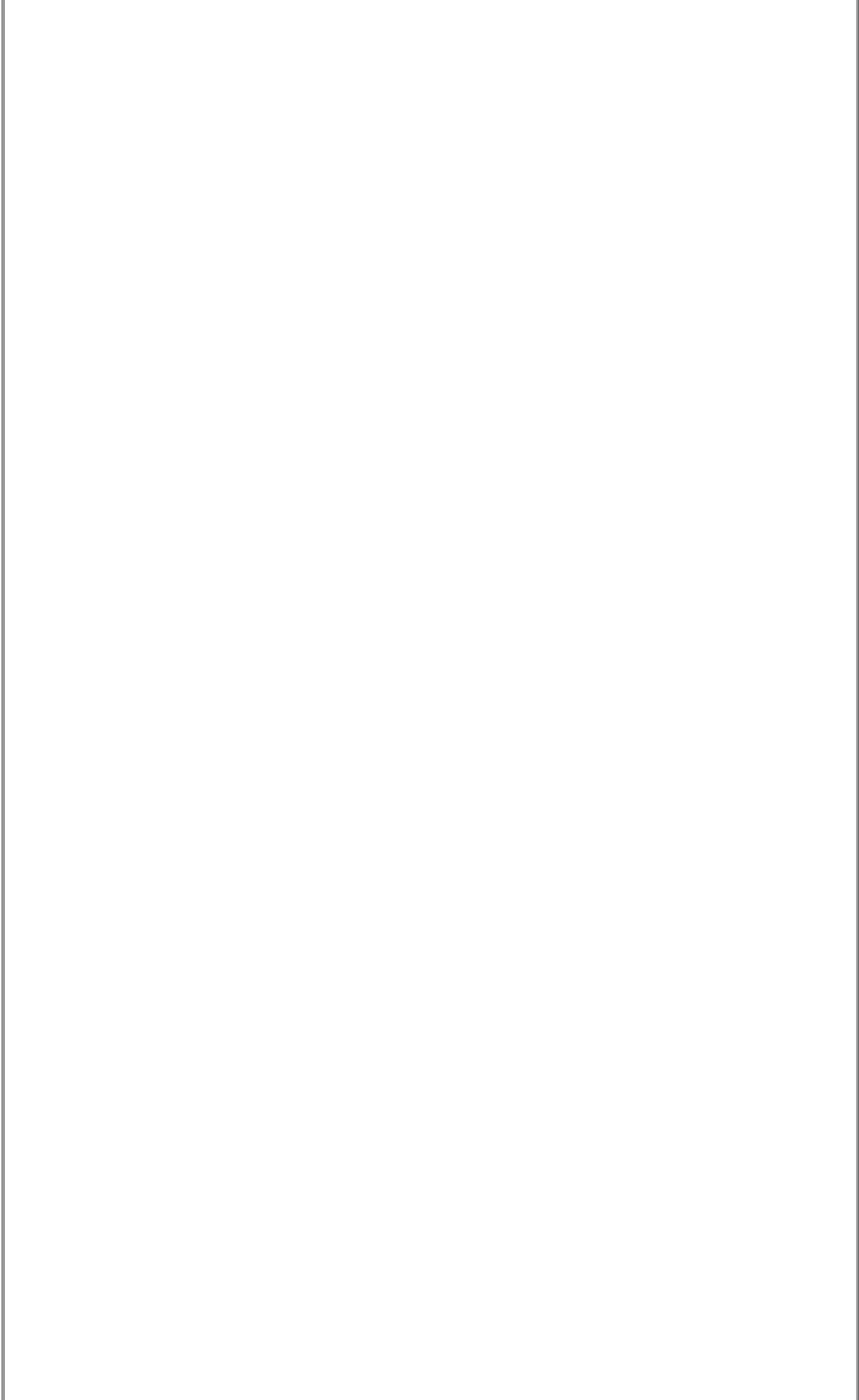
10) _____

Übermale die Wörter 1, 3 und 4 gelb!



- | | |
|--|---|
| 1. Wer entdeckte die Kräuter auf der Mauer?
(resteimregrüB) | 6. Wie hiess die Kuh? (anniM) |
| 2. Den Schildbürgern war es zu ..., auf die Mauer zu steigen. (chilrhäfeg) | ▼7. Wer rief, die Kuh bekomme Appetit?
(redeinSch) |
| 3. Wer sollte die Kräuter fressen? (huK) | 8. Als die Kuh wieder auf dem Boden war, war sie ... (Gegenteil von lebendig) |
| ▶4. Womit wollten sie die Kuh auf die Mauer ziehen? (ckirSt) | 9. Beim Ochsenwirt gab es ... (scheilfhuk) |
| 5. Er sagte, das Vieh solle die Kräuter fressen.
(reneirSch) | 10. Was baumelte Minna aus dem Maul?
(egnuZ) |

Aufgabe 8: Male ein zum Schwank passendes Bild!



Wörterklärungen (Seite 1)

Bäcker



besohlen



Bürgermeister



Debatte



die Ehre gebühren



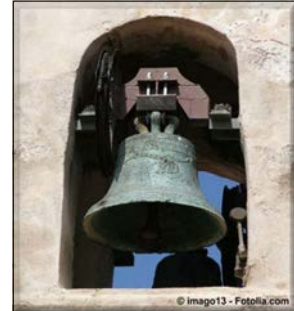
Halfter



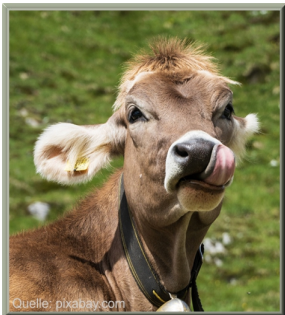
Kaiser



Kirchenglocke



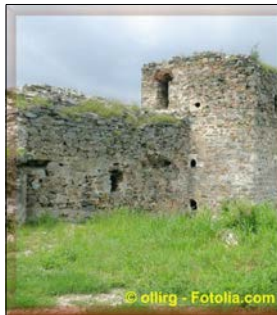
Kuh



Küster



Mauer



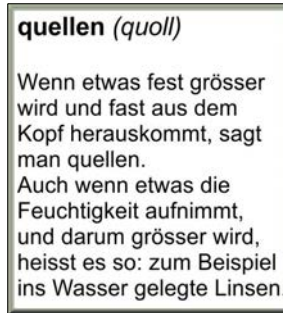
Ochsenwirt



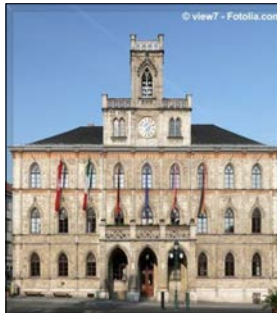
plausibel



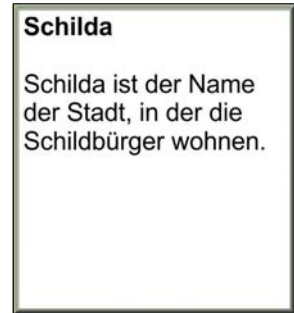
quellen



Rathaus



Schilda



Schildbürger



Schmied



Schneider



Schreiner



Wörterklärungen (Seite 2)

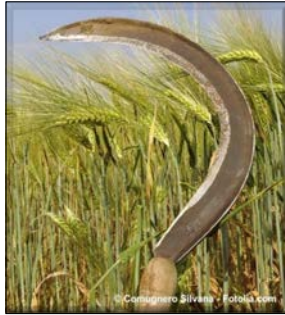
Schuster



Sense



Sichel



störrisch

störrisch
Wenn jemand nicht das macht, was man von ihm will, ist er störrisch.
Wenn ein Esel nicht vorwärts geht, obwohl man es ihm befiehlt, ist er störrisch.
andere Wörter:
bockig, eigensinnig, verstockt, trotzig ...

Strick



Übelstand

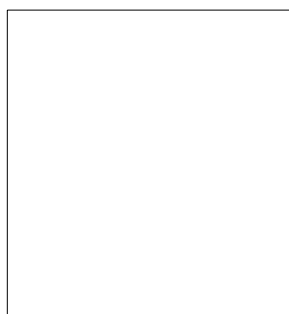
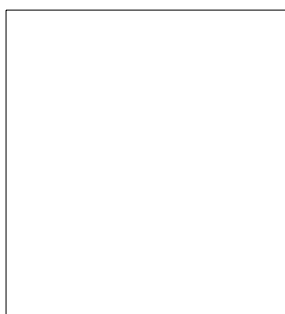
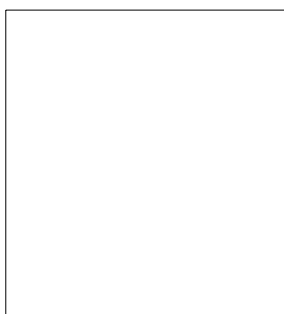
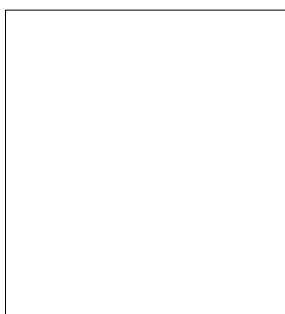
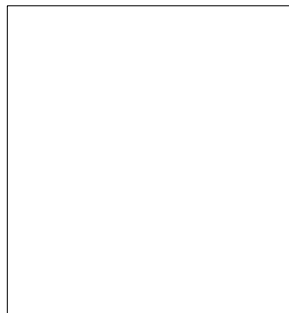
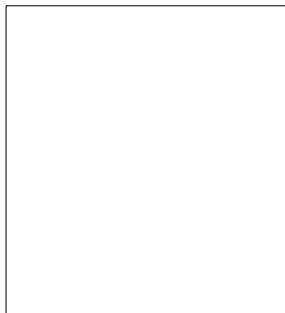
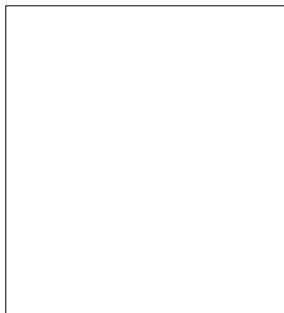
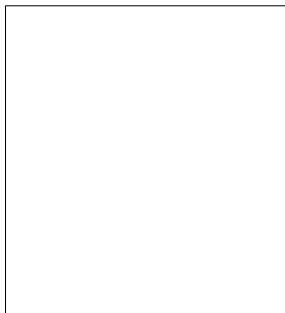
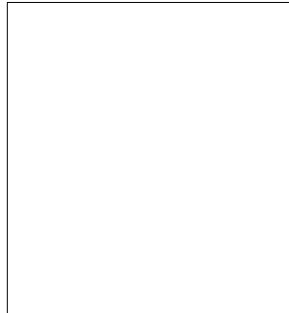
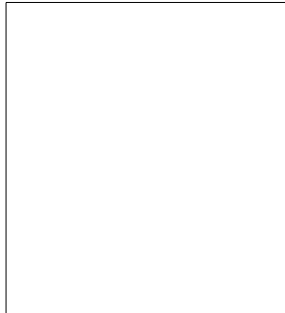
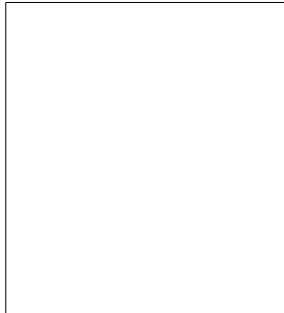
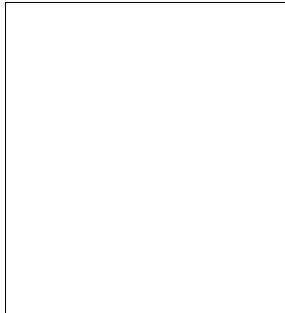
Übelstand
Das ist ein veraltetes Wort für einen Schaden oder ein Unglück oder eine andere missliche Lage.
Hier: Der Bürgermeister fand es ganz schlimm, dass das schöne, grüne Gras nicht gebraucht wurde.

Vieh

Vieh
Mit Vieh sind alle Tiere gemeint, die auf dem Bauernhof gehalten werden, also Kühe, Pferde, Schweine, Hühner, Gänse, Schafe, Ziegen ...

zerknirscht

zerknirscht
Wenn man etwas bereut oder man sich schuldig fühlt, ist man zerknirscht.
andere Wörter:
reumütig, schuldbewusst ...



Aufgaben zu „Die Kuh auf der alten Mauer“

Aufgabe 1 Bemale die jeweils zusammen gehörenden Teile mit derselben Farbe!

Welche Schande entdeckte der Bürgermeister?

Warum wollte keiner der Schildbürger das Gras holen?

Sie hatten Angst, sich dabei den Hals zu brechen.

Sie waren zu faul dazu.

Auf der alten Mauer wuchsen Gras und Kräuter.

Auf der Mauer stand eine alte Kuh und frass Gras.

Das Rathaus wurde schief und schiefer.

Sie wollten es dem Bürgermeister schenken.

Aufgabe 2 Bemale die jeweils zusammen gehörenden Teile mit derselben Farbe!

Wer sollte das Gras fressen?

Der Bürgermeister sagte:

„So, Minna! Klettere hinauf und friss!“

das Fieh

„So, Minna! Friss hinauf und klettere!“

das Vii

„So, Minna! Klettere hinauf oder stirb!“

das Vieh

Aufgabe 3 Bemale die jeweils zusammen gehörenden Teile mit derselben Farbe!

Als Minna nicht klettern wollte,

gingen alle wieder nach Hause.

weil er lieber Kuhfleisch gehabt hätte

kletterte der Bürgermeister hinauf und brachte ihr das Gras.

Warum schmeckte dem Bürgermeister das Kalbsschnitzel nicht?

weil Minna seine Kuh gewesen war

banden sie ihr einen Strick um den Hals und zogen sie hinauf.

weil er keinen Hunger hatte

Aufgabe 4 Bemale die jeweils zusammen gehörenden Teile mit derselben Farbe!

Wer holte schliesslich das Gras von der Mauer?

niemand

Schulbürger

das Pferd des Schusters

Wie hiessen die Bewohner von Schilda?

Schildabürger

die Ziege des Schulmeisters

Schildbürger

Im Text fehlen Wörter. Schreibe sie am richtigen Ort in die Lücken.

Aufgabe 5

Der **Ochsenwirt** schlug vor, die Mauer abzumähen und wer das Gemähte einbringe, der dürfe es verfüttern. Es meldete sich aber niemand. Denn alle miteinander fanden den **Vorschlag** zu gefährlich. Die **Mauer** war hoch und brüchig. Und keiner wollte mit der **Sense** oder der Sichel hinaufklettern und sich dabei womöglich den **Hals** brechen. Schliesslich fand der Schreiner nach langen Debatten einen **Ausweg**. Er sagte: „Wenn schon das **Vieh** die Mauer kahl **fressen** soll, dann finde ich, soll es auch selber hinaufklettern.“ Dieser plausible Antrag wurde einstimmig **angenommen**. Ausserdem wurde man sich einig, dass der **Kuh** des Bürgermeisters die Ehre gebühre. Denn der Bürgermeister habe ja das **Gras** und die Kräuter droben auf der Mauer entdeckt.

Gras
Mauer
Kuh
angenommen
Hals
Ochsenwirt
fressen
Vorschlag
verfüttern
Vieh
Sense
Ausweg

Aufgabe 6

A	S	Q	W	E	K	R	Ä	U	T	E	R	T	Z	Ü
B	R	A	U	N	V	I	E	R	M	A	G	G	E	R
S	I	C	H	E	L	N	E	I	I	N	M	R	O	P
T	A	G	S	Ü	B	R	E	V	N	E	S	A	Y	Q
R	V	Z	E	R	R	E	N	W	N	O	K	S	Q	M
I	M	K	E	R	E	I	H	O	A	N	I	G	S	A
C	K	L	K	U	H	F	L	E	I	S	C	H	A	U
K	U	H	T	R	Ä	N	E	N	R	E	I	C	H	E
F	R	B	Ü	R	G	E	R	M	E	I	S	T	E	R

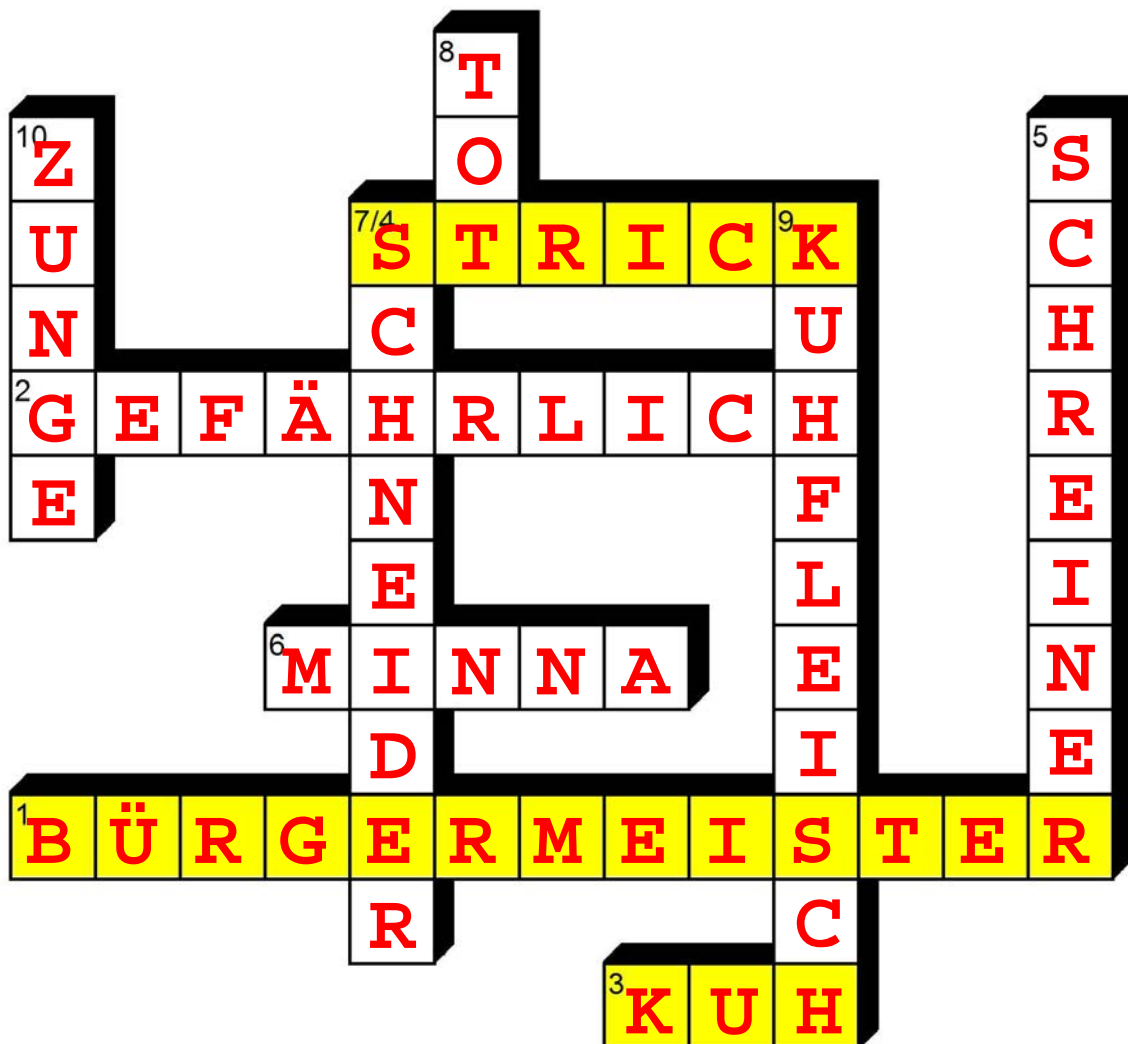
In diesem Gitterrätsel sind 10 Wörter versteckt, die mit diesem Schwank zu tun haben. Suche sie und übermale sie mit Farbe. Schreibe dann alle Wörter richtig nach dem ABC geordnet auf die Linien (Nomen gross, alles andere klein).

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

1. Bürgermeister
2. Gras
3. Kräuter
4. Kuh
5. Kuhfleisch
6. Mauer
7. Minna
8. Sichel
9. Strick
10. zerren

Aufgabe 7: Löse das Kreuzworträtsel (alles in Gross-Buchstaben!)

Übermale die Wörter 1, 3 und 4 gelb!



1. Wer entdeckte die Kräuter auf der Mauer?
(reSteimregrüB)
2. Den Schildbürgern war es zu ..., auf die Mauer zu steigen. (chilrhäFeg)
3. Wer sollte die Kräuter fressen? (huK)
- ▶ 4. Womit wollten sie die Kuh auf die Mauer ziehen? (ckirSt)
5. Er sagte, das Vieh solle die Kräuter fressen.
(reneirSch)
6. Wie hiess die Kuh? (anniM)
- ▼ 7. Wer rief, die Kuh bekomme Appetit?
(redeinSch)
8. Als die Kuh wieder auf dem Boden war, war sie ... (Gegenteil von lebendig)
9. Beim Ochsenwirt gab es ... (scheifhuK)
10. Was baumelte Minna aus dem Maul?
(egnuZ)

Bäcker

Der Bäcker macht in der Backstube aus Mehl und anderen Zutaten Brot und viele verschiedene Backwaren.



besohlen

Der Schuster (Schuhmacher) macht an einem Schuh eine Sohle an. Dem sagt man besohlen.

© Robert Przybysz - Fotolia.com

Bürgermeister

Bürgermeister

Die Einwohner einer Stadt wählen jemanden zum Chef, eben den Bürgermeister.

Debatte

Debatte

Das ist eine Diskussion (Gespräch), in dem die verschiedenen Meinungen zu einem bestimmten Thema gesagt werden.

andere Wörter:

erörtern, diskutieren, reden ...

die Ehre gebühren

die Ehre gebühren

Man wollte den Bürger-
meister ehren, weil er
ja der Chef war. Darum
sollte seine Kuh das
Gras fressen dürfen.

andere Wörter:

*achten, schätzen, bewundern,
anerkennen, respektieren ...*

Halfter



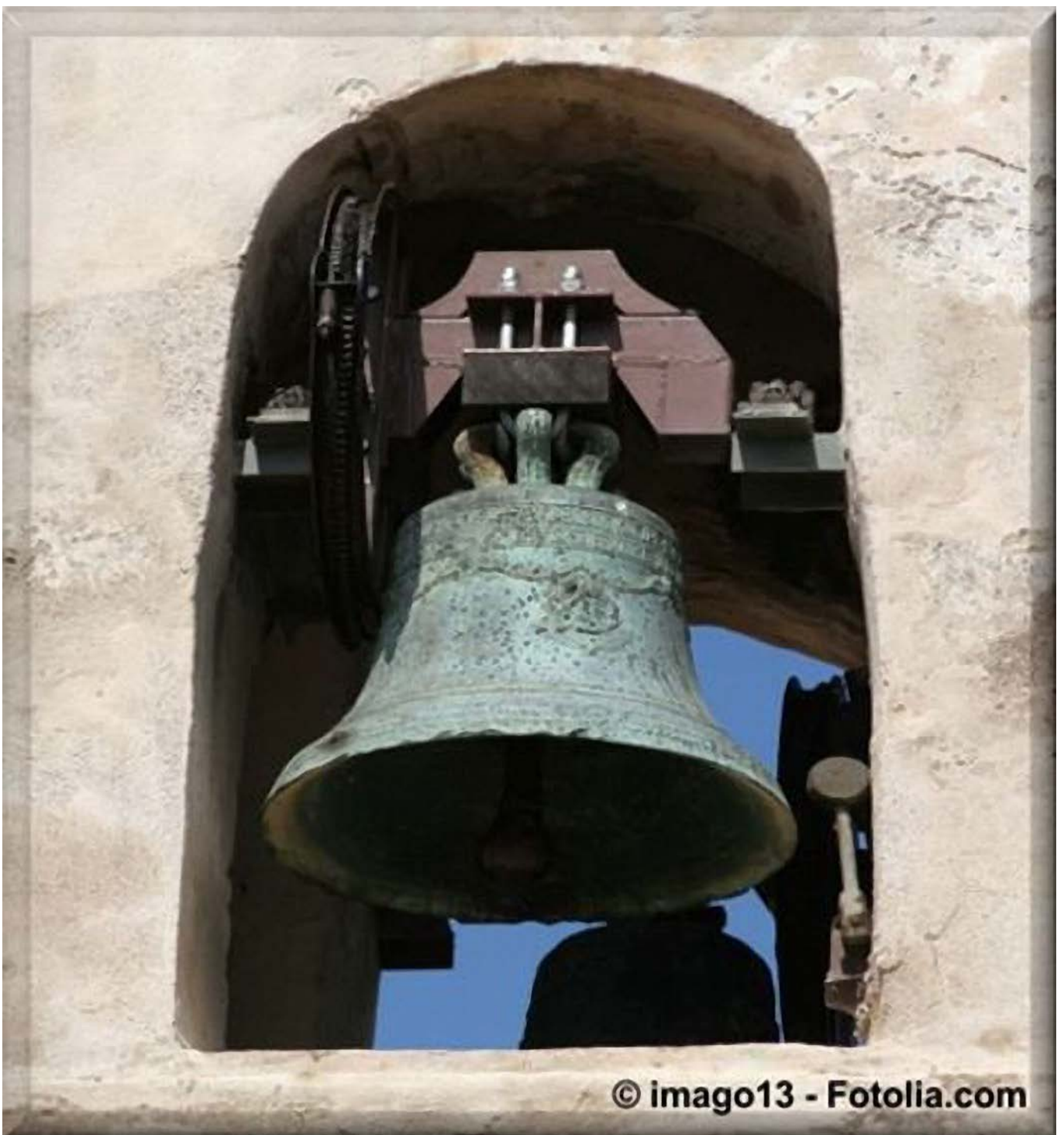
© Nicolette Wollentin - Fotolia.com

Kaiser

Kaiser

Ein Kaiser ist wie ein König ein Herrscher.

Kirchenglocke



© imago13 - Fotolia.com

Kuh



Küster

Küster

Küster ist ein anderes Wort für Kirchendiener. Früher musste er auch die Glocken läuten.

Mauer



© ollirg - Fotolia.com

Ochsenwirt

Ochsenwirt

Das Restaurant heisst 'Ochsen'. Der Wirt in diesem Restaurant ist darum der Ochsenwirt.

Ein Ochse ist ein kastriertes, männliches Rind.



plausibel

plausibel

Wenn etwas einleuchtend ist oder verständlich, dann ist es plausibel.

Hier:

Alle fanden den Vorschlag des Schreiners gut und plausibel: Wenn die Kuh das Gras will, soll sie's selbst holen!

quellen

quellen (*quoll*)

Wenn etwas fest grösser wird und fast aus dem Kopf herauskommt, sagt man quellen.

Auch wenn etwas die Feuchtigkeit aufnimmt, und darum grösser wird, heisst es so: zum Beispiel ins Wasser gelegte Linsen.

Rathaus



Schilda

Schilda

Schilda ist der Name der Stadt, in der die Schildbürger wohnen.

Schildbürger

Schildbürger

Die Schildbürger wohnen in Schilda – aber jeder Ort kann Schilda sein.

Die Schildbürger sind einfach Leute, die besonders dumm handeln. Also sind auch du und ich manchmal Schildbürger.

Schmied

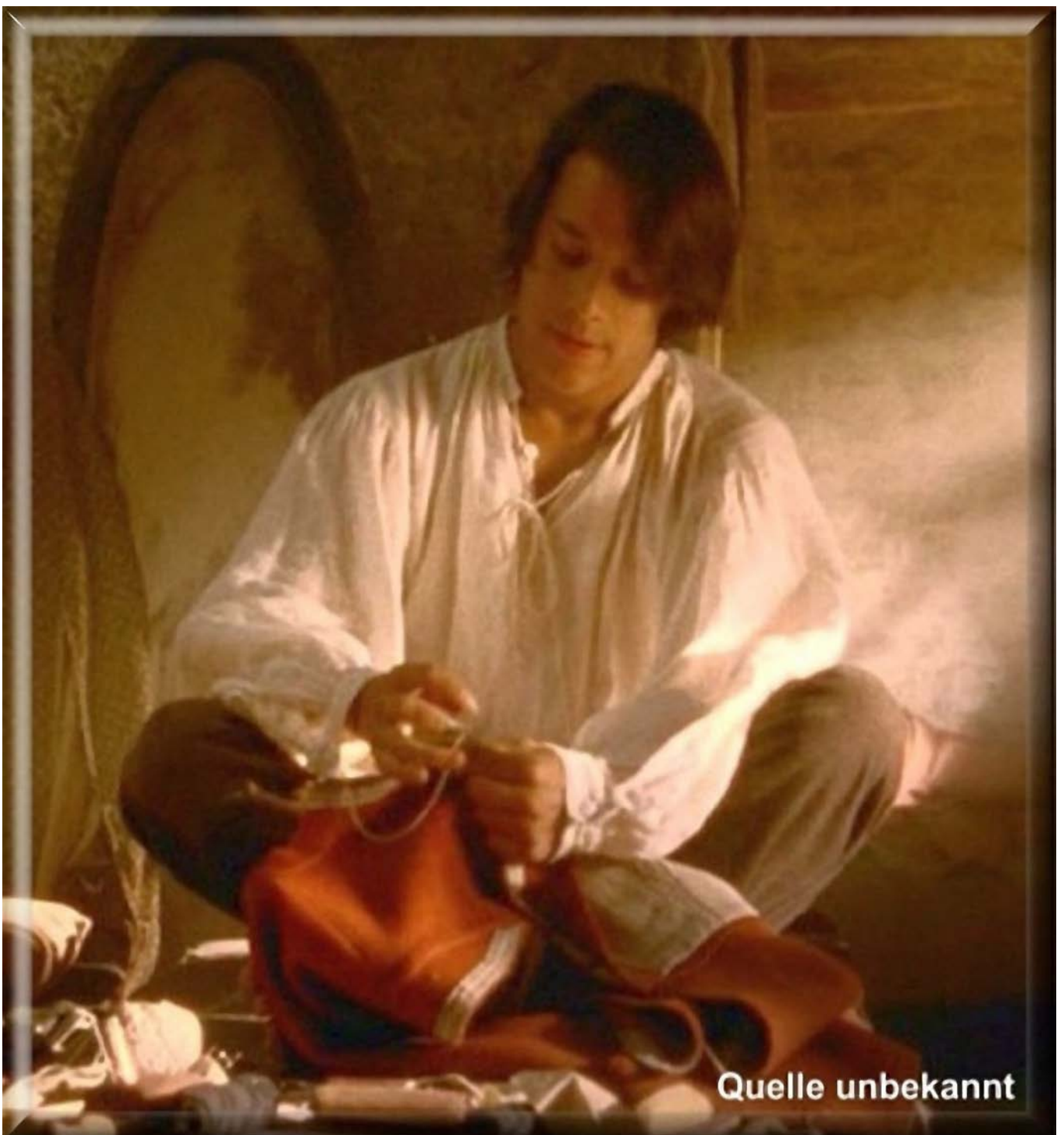
Der Schmied bearbeitet Metalle.



© Graham Taylor - Fotolia.com

Schneider

Der Schneider schneidet Stoffe zu und macht daraus Kleider.



Quelle unbekannt

Schreiner

Der Schreiner arbeitet mit Holz. Er macht daraus z.B. Möbel. Zum Schreinerhandwerk gehört auch die Herstellung von Fenstern und Türen.



© Gina Sanders - Fotolia.com

Schuster

Der Schuster macht aus Leder Schuhe. Bei uns ist heute dieser Beruf kaum mehr findbar. Schuhe werden in Fabriken von Maschinen hergestellt.

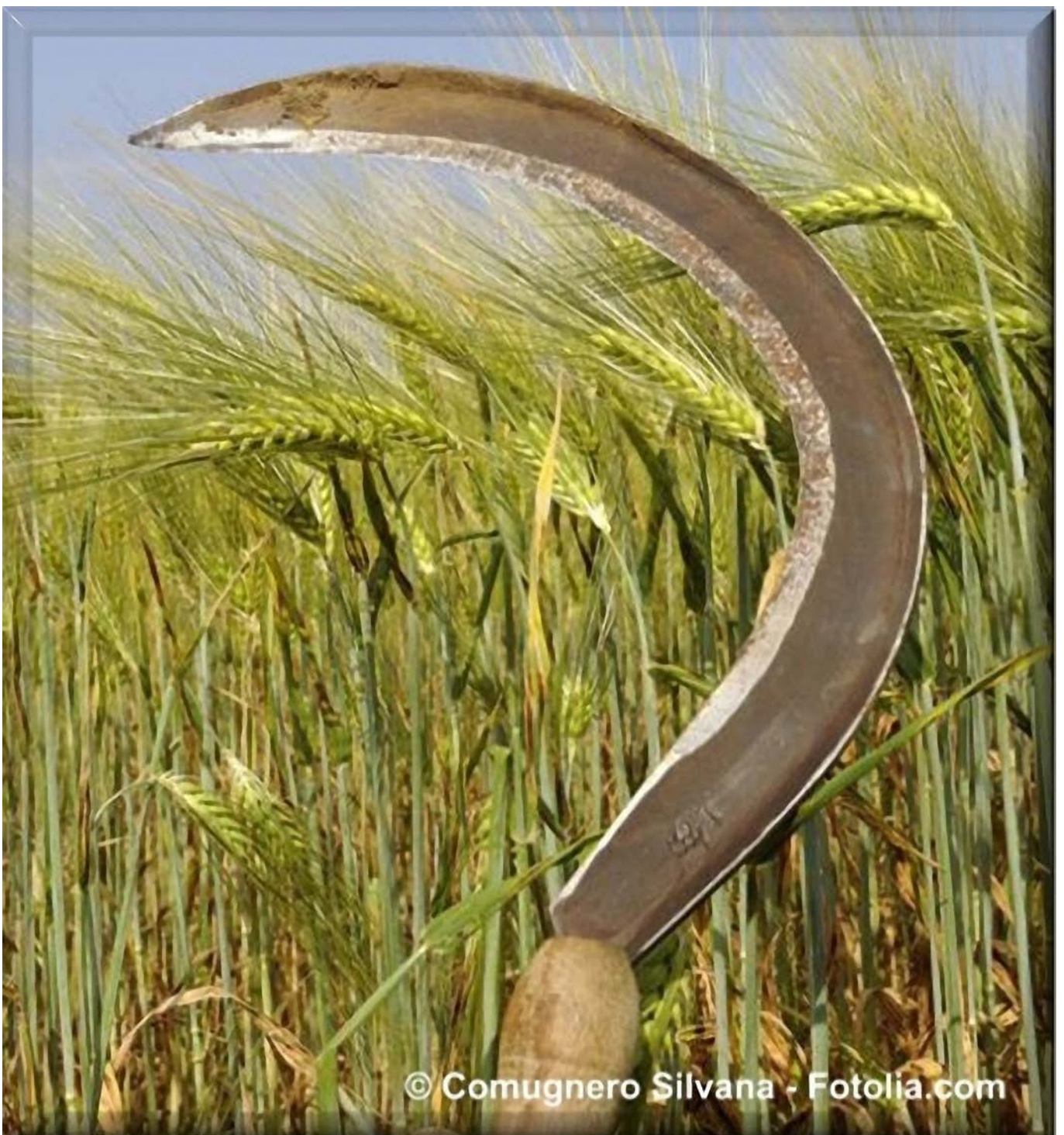


Quelle: Wikipedia

Sense



Sichel



© Comugnero Silvana - Fotolia.com

störrisch

störrisch

Wenn jemand nicht das macht, was man von ihm will, ist er störrisch.

Wenn ein Esel nicht vorwärts geht, obwohl man es ihm befiehlt, ist er störrisch.

andere Wörter:

bockig, eigensinnig, verstockt, trotzig ...

Strick

© Sergii Moscaliuk - Fotolia.com



Übelstand

Übelstand

Das ist ein veraltetes Wort für einen Schaden oder ein Unglück oder eine andere missliche Lage.

Hier:

Der Bürgermeister fand es ganz schlimm, dass das schöne, grüne Gras nicht gebraucht wurde.

Vieh

Vieh

Mit Vieh sind alle Tiere gemeint, die auf dem Bauernhof gehalten werden, also Kühe, Pferde, Schweine, Hühner, Gänse, Schafe, Ziegen ...

zerknirscht

zerknirscht

Wenn man etwas bereut oder man sich schuldig fühlt, ist man zerknirscht.

andere Wörter:

reumütig, schuldbewusst ...